

### Frankreich: Inflation steigt stärker als erwartet

Die Inflation in Frankreich ist im Juli etwas stärker gestiegen als bisher bekannt. Die nach europäischen Standards erhobenen Verbraucherpreise (HVPI) legten zum Vorjahr um 2,7 Prozent zu, wie das Statistikamt Insee nach einer zweiten Schätzung mitteilte. Eine erste Erhebung, bei der eine Inflationsrate von 2,6 Prozent gemeldet worden war, wurde damit nach oben revidiert. Analysten hatten im Schnitt eine Bestätigung der ersten Schätzung erwartet. Im Vormonat Juni hatte die Rate 2,5 Prozent betragen. Im Monatsvergleich meldete Insee für Juli einen Anstieg der Verbraucherpreise um 0,2 Prozent. In dieser Betrachtung wurde die erste Schätzung wie erwartet bestätigt. Insee begründete den Anstieg der Inflation mit den Kosten für Energie, die sich im Jahresvergleich deutlich verteuert hat. Insbesondere der Gaspreis sei im Jahresvergleich stark gestiegen. (DJN)

### Großbritannien: Inflation steigt schwächer als erwartet auf 2,2 Prozent

Die Inflation in Großbritannien hat sich im Juli erstmals in diesem Jahr wieder verstärkt. Die Verbraucherpreise legten im Jahresvergleich um 2,2 Prozent zu. Es ist die höchste Jahresrate seit April. Volkswirte hatten einen Anstieg der Inflation erwartet, waren aber im Schnitt von einer höheren Jahresrate von 2,3 Prozent ausgegangen. Im Juni hatte die Teuerung 2,0 Prozent betragen. Im Monatsvergleich meldete das Statistikamt einen Rückgang der Verbraucherpreise um 0,2 Prozent. In dieser Betrachtung gab es den stärksten Preisdämpfer bei den Kosten für Restaurants und Hotels. Dagegen sind die Preise für die Haushaltsführung am stärksten gestiegen. Die Kernteuerung, bei der Preise für Energie und Lebensmittel ausgeklammert werden, ging im Juli zurück. Hier fiel die Jahresrate von 3,5 Prozent auf 3,3 Prozent. Das britische Pfund reagierte mit Kursverlusten auf die Preisdaten. Im Handel mit dem US-Dollar fiel das Pfund deutlich auf ein Tagestief bei 1,2820 Dollar. Seit dem Hoch im Herbst 2022 bei 11,1 Prozent hatte sich die Teuerung in Großbritannien tendenziell abgeschwächt. Mit der rückläufigen Inflation in den vergangenen Monaten hatte die britische Notenbank die Zinswende vollzogen und ihren Leitzins Anfang August erstmals seit der großen Inflationswelle gesenkt, um 0,25 Prozentpunkte auf 5,00 Prozent. Die Entscheidung im geldpolitischen Rat war allerdings denkbar knapp ausgefallen. Die Bank of England hatte zudem keine konkreten Hinweise darauf gegeben, wann und wie schnell weitere Zinssenkungen folgen könnten. (DPA)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3.615,27	-0,40	-14,6
BIST 100	9.887,72	-0,95	-95,3
DAX	18.273,33	0,50	90,1
Euro Stoxx 50	40.534,99	0,37	18,0
CAC 40	4.825,76	0,08	5,7
FTSE 100	8.300,73	-0,56	-46,6
MOEX	19.427,49	0,00	0,0
DOW JONES	38.062,67	-0,07	-28,1
NASDAQ 100	5.532,91	-0,32	-62,7
S&P 500	7.429,08	-0,19	-10,3
NIKKEI 225	38.062,00	3,64	1336,0

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,1002	0,27	0,00
EUR/TRY	37,11	-0,42	0,15
EUR/CHF	0,9547	0,30	-0,00
EUR/GBP	0,8525	0,13	-0,00
EUR/RUB	97,84	-0,26	0,25
USD/TRY	33,70	-0,17	0,06
USD/RUB	89,04	-0,23	0,20

  

Crypto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	53.200,03	-3,21	1707,03

  

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	268,87	-1,17	272,04

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Austria	(EUR)	101,198	2,75
Belgium	(EUR)	100,147	2,83
France	(EUR)	100,275	2,96
Italy	(EUR)	102,132	3,62
Greece	(EUR)	100,522	3,30
Portugal	(EUR)	100,143	2,85
Switzerland	(CHF)	96,104	0,38
Slovakia	(EUR)	103,020	3,35
Hungary	(EUR)	104,987	6,31

Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Germany	(EUR)	103,206	2,24
Japan	(JPY)	102,089	0,87
Turkey	(TRY)	97,500	26,89
Poland	(EUR)	95,756	3,27
United Kingdom	(GBP)	105,536	3,92
Spain	(EUR)	103,210	3,08
United States	(USD)	99,836	3,89
Romania	(EUR)	86,708	6,54
China	(EUR)	80,303	3,02

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg